

INHALT*

VORBEMERKUNGEN	I
EINFÜHRUNG	
A. Abriss der Geschichte des Wortes „fromm“ vor Goethe:	15
von den Anfängen bis zum Spätmittelalter	16
in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Luther und Humanisten)	21
im Zeitalter des Barock	33
im 18. Jahrhundert (bis zum Auftreten Goethes)	42
B. Statistischer Überblick über die Wortfamilie <i>fromm</i> bei Goethe	57

ERSTER TEIL

Der profan-statische Bedeutungsbereich des Wortes „fromm“ bei Goethe (26 + 99)

A. Reiner Gebrauch profan-statischer Bedeutungen von <i>fromm</i> ohne religiöse Nuancen (12)	65
I. Zur Zeit Goethes bereits veraltete profan-statische Bedeutungen (5)	65
1. iSv ‚rechtschaffen, gut, tüchtig, bieder, ordentlich‘ (2)	65
2. iSv ‚tapfer, mutig, frisch‘ (1)	66
3. iSv ‚tadellos, vollkommen, rein‘ (2)	67
II. Zur Zeit Goethes lebendige profan-statische Bedeutungen (7)	67
1. iSv ‚unschuldig, brav, ohne Arg, kein Leid zufügen wollend‘ (3)	67
2. iSv ‚lieb, zahm, sanft, mild‘ (4)	69
B. Gebrauch profan-statischer Bedeutungen von <i>fromm</i> mit religiösen Nuancen (14)	71
1. iSv ‚rechtschaffen, gut, ehrbar‘ (3)	72
2. iSv ‚brav, artig, sittsam, züchtig‘ (6)	73
3. iSv ‚lieblich, sanft, zart‘ (2)	76
4. iSv ‚unschuldig, brav‘ (als Attribut zu <i>Gebärde</i> etc.) (3)	76
C. Gebrauch der veralteten, aber im 18. Jahrhundert wiederbelebten Ausdrücke <i>der Fromme(n), frommen</i> (99)	78

* Die Ziffern in Klammern geben die jeweilige Anzahl der Belege an

I. Das Substantiv <i>der Fromme(n)</i> (25)	
1. alleinstehend iSv ‚Gewinn‘ (3)	79
2. zu <i>Nutz(en) und Frommen</i> (12)	80
a) iSv ‚Vorteil‘ (2)	80
b) iSv ‚Gewinn, Fördernis‘ (4)	80
c) iSv ‚Segen‘ (weltlich) (3)	80
d) iSv ‚Segen, Heil‘ (weltlich, doch in geistlichem Kontext) (3)	80
3. zu <i>Lust und Frommen</i> (1)	81
4. zu <i>Guten und Frommen</i> (1)	81
5. zu <i>Besten und Frommen</i> (1)	81
6. (zu) <i>Heil und Frommen</i> (4)	81
7. zu(m) <i>Schaden oder zu(m) Frommen</i> (3)	82

II. Das Verbum <i>frommen</i> (74)	
1. Die ‚adiuvare‘-Gruppe (66)	82
a) iSv ‚(materiellen) Gewinn bringen‘ (3)	83
b) iSv ‚von Vorteil, Wert sein‘ (6)	83
c) iSv ‚gut tun, heilsam sein‘ (7)	84
d) iSv ‚fördern, förderlich, dienlich sein, helfen‘ (37)	84
e) iSv ‚fruchten, Frucht bringen, tragen‘ (3)	86
f) iSv ‚Segen bringen‘ (6)	87
g) iSv ‚zum Heile dienen, gereichen‘ (4)	87
2. Die ‚convenire‘-Gruppe (8)	88
a) iSv ‚passen, gemäß, angemessen sein‘ (2)	89
b) iSv ‚angemessen sein, gebühren‘ (2)	89
c) iSv ‚sich schicken, ziemen‘ (4)	89

Hauptergebnisse des Ersten Teils	90
----------------------------------	----

ZWEITER TEIL

Der religiöse Bedeutungsbereich des Wortes „fromm“ bei Goethe (427)

(I) Der religiös-statische Bedeutungsweig (49)	95
A. Übernahme von Luthers religiös-statischem Sinn: <i>fromm</i> iSv ‚(ge)recht, richtig vor Gott‘ (2)	95
B. <i>Fromm</i> als Lehnbedeutung von „pius“ iSv ‚purus, sacer‘ (47)	96
B ₁ . Reiner Gebrauch der religiös-statischen Lehnbedeutung: <i>fromm</i> iSv ‚von Gott geheiligt, beschützt‘ (2)	96
B ₂ . Gebrauch der religiös-statischen Lehnbedeutung mit dynamischen Nuancen (45)	97
α) im außerchristlichen Bereich: <i>fromm</i> iSv ‚sakral, heilig, kultisch-rein‘ (4)	97
β) im außerchristlichen wie christlichen Bereich: die Formel <i>fromme Pflicht</i> iSv ‚religiöse Pflicht‘ (2)	100

γ) im christlichen Bereich (39):	
1. iSv ‚religiös, heilig‘ (22)	100
a) in 2 Sonderfällen: <i>fromme Fabel</i> (iGz <i>politisch</i>) und <i>herzlich-fromm</i>	100
b) im Bereich von Kult und Weihe (5)	102
c) als Attribut (kirchlich-)religiöser Gegenstände (9)	103
d) als Attribut von kirchlich-klösterlichen Räumen und Andachtsorten (6)	104
2. iSv ‚geistlich‘ (10)	105
a) als Attribut von Personen iSv ‚priesterlich‘ (2)	105
b) als Attribut von <i>Ermunterung, Spruch, Gesang</i> (8)	106
3. iSv ‚zur Andacht ladend, andachtweckend, erbaulich‘ (7)	108

(II) Der religiös-dynamische Bedeutungsstrang (378) 110

A. Der transzendent-religiöse Bereich (335) 110

A₁. Darstellung der allgemeinen Bedeutungsvielfalt des transzendent-religiösen *fromm* bei Goethe (229) 110

α) Wertpositive generelle Bedeutungsstufen (211) 111

I. *Fromm* als Ausdruck für Ruf und Hingabe an Gott (103) 112

1. iSv ‚Gott suchend, nach Gott verlangend‘ (20)	112
2. iSv ‚Gott anrufend, bittend‘ (6)	117
3. iSv ‚Gott lobpreisend, dankend‘ (12)	119
4. iSv ‚eifrig für Gott‘ (8)	123
5. iSv ‚Gott verherrlichend‘ (5)	124
6. iSv ‚Gott durch Opfer oder Anbetung verehrend‘ (18)	127
7. iSv ‚andächtig, auf Gott hin gesammelt‘ (16)	132
8. iSv ‚Gott sich hingebend, Weihend‘ (18)	136

II. *Fromm* als Ausdruck für Furcht und Ergebung gegen Gott (108) 141

1. iSv ‚gottesfürchtig‘ (17)	141
2. iSv ‚gehorsam gegen Gott oder sein Gesetz‘ (11)	146
3. iSv ‚gläubig gegenüber Gott‘ (16)	150
4. iSv ‚demütig gegenüber Gott‘ (3)	159
5. iSv ‚Gottes Willen ergeben‘ (8)	160
6. iSv ‚auf Gott vertrauend, hoffend‘ (24)	164
7. iSv ‚kindlich-heiter zu Gott‘ (17)	171
8. iSv ‚ruhig bis selig hingegeben in Gott‘ (3)	179
9. iSv ‚gottselig, heilig vor Gott‘ (9)	180

β) Wertnegative generelle Bedeutungen (18) 183
fromm bzw. *frömmlich*

1. iSv ‚Anbetung und Kult um ihrer selbst willen vollziehend‘ (7)	184
2. iSv ‚religiöse Satzungen um ihrer selbst willen erfüllend‘ (10)	186
3. iSv ‚gläubig um des Glaubens willen‘ (1)	192

A₂. *Fromm* und seine Pejorativa als spezielle Ausdrücke zur Charakteristik der zeitgenössischen religionshistorischen Sonderfälle Pietismus und romantische Kunstrichtung (106) 192

α) <i>Fromm</i> als Ausdruck für pietistische Religiosität und Gesinnung (61)	193
I. als Ausdruck für die Pietisten und ihre Religiosität (40)	194
1. wertfrei iSv ‚pietistisch, zum Pietismus gehörig‘ (12) . . .	194
2. wertpositiv iSv ‚pietistisch‘ = ‚herzlich-innig und unmittelbar zu Gott‘ (24)	196
3. wertnegativ iSv ‚pietistisch‘ = ‚frömmelnd, weltfeindlich, schwärmerisch, scheinheilig‘ (4)	201
II. als Ausdruck für das vom Pietismus beeinflusste Gefühlchristentum der Empfindsamen (8)	203
1. wertpositiv iSv ‚gefühlvoll-herzlich-innig zu Gott‘ (6) . .	203
2. wertnegativ iSv ‚verschlagen-scheinheilig, überspannt, religiös sentimental‘ (2)	205
III. als Kennzeichnung menschlichen Gemüts oder Charakters auf dem Grund pietistischer oder empfindsamer Religiosität (13)	206
1. iSv ‚gütig, friedlich, sanftmütig‘ vom Gemüt oder Charakter der Pietisten (9)	206
2. iSv ‚sanft, zart‘ vom Gemüt oder Charakter zweier Vertreter der empfindsamen Religiosität: Lavaters und Gellerts (4)	209
β) <i>Fromm</i> als Ausdruck in der Auseinandersetzung mit der romantischen Kunstrichtung (45)	212
β ₁) im Urteil über die romantische Malerei (35)	216
I. indifferent: <i>Frömmigkeit</i> iSv ‚gemüthafte Religiosität‘ (iGz <i>Kunst</i>) (5)	216
II. mit Wertakzent (30): <i>fromm</i> bzw. Pejorativa	
1. wertpositiv (5)	
a) iSv ‚im Geiste des zu Gott kindlich frohen Mittelalters‘ (3)	217
b) iSv ‚christliche Geheimnisse in der Kunst ausdrückend‘ (über Ph. O. Runge und C. D. Friedrich) (2)	218
2. wertnegativ iSv ‚sich den religiösen Geist des Mittelalters anmaßend‘ (25)	220
a) auf ‚schwärmerisch-sentimentale‘ Art (3)	221
b) auf ‚absurd-wahnsinnige‘ Art (9)	222
c) auf ‚scheinheilig-gleisnerische‘ Art (3)	223
d) mit allen in a–c genannten Nuancen, verbunden mit anderen Schlagwörtern, wie <i>deutsch</i> und <i>altertümlich</i> (10)	224
β ₂) im Urteil über die romantische Dichtung (10)	226
<i>fromm</i> bzw. Pejorativa wertnegativ	
a) iSv ‚religiös krankhaft-schwärmerisch‘ (4)	227
b) iSv ‚religiös sentimental-heuchlerisch‘ (4)	227
c) iSv ‚religiös scheinheilig-gleisnerisch‘ (2)	228

B. Der immanent-religiöse Bereich: Die Sakralisation der Welt durch das religiöse Wort <i>fromm</i> bei Goethe (43)	230
Einleitung: Zum Problem der „sprachlichen Säkularisation“ aus der Sicht der Wortmonographie	230
Vorherrschend offen sakralisierendes <i>fromm</i> als Ausdruck für religiös ‚verehrende‘ Haltung	
1. gegenüber diesseitiger Lebensfreude (2)	236
2. gegenüber einem Göttlichen im Menschen (8)	237
3. gegenüber dem Vaterland (1)	244
4. gegenüber Sieg (<i>siegesfromm</i>) und Weisheit (<i>weisheitsfromm</i>) (2)	245
5. gegenüber dem Sittengesetz (3)	247
Vorherrschend verschwiegen-sakralisierendes <i>fromm</i> als Ausdruck für ‚andächtige, liebevoll-aufmerksame‘ Haltung	
6. gegenüber Kunst und Kunsthandwerk (5)	249
7. gegenüber der Natur (11)	
a) als einem Gegenstand künstlerischer ‚treu-liebevoller‘ Nachahmung (4)	253
b) als einem Gegenstand	
aa) ‚liebe- und ehrfurchtvoller‘ Betrachtung (3)	258
bb) ‚rein und wahrhaft durchdringender‘ Erforschung (4)	260
8. gegenüber der Wahrheit der Dinge (11)	262
Einleitender Überblick über Goethes Wortschatz in diesem Gedankenkreis vor und neben <i>fromm</i>	263
<i>fromm</i>	
a) iSv ‚herzlich-demütig offen‘ gegenüber der Welt (1)	269
b) iSv ‚demütig rein und treu‘ gegenüber dem Wesen der Dinge iGz romantisch ‚dünnlich-schwärmerisch‘ (Polarität <i>fromm-frömmelnd</i>) (8)	270
als Eigenschaft	
aa) des Philosophen: iSv ‚die Dinge rein verehrend‘ (1)	271
bb) des Historiographen: iSv ‚die Dinge historisch-kritisch ergründend und darstellend‘ (4)	273
cc) des Dichters: iSv ‚die Dinge ernst-treu auffassend und wiedergebend‘ (3)	276
c) iSv ‚(als Dichter) die Dinge rein-treu wiedergebend‘ und damit zugleich ‚redlich-treu‘ gegenüber dem Publikum (Verbindung mit frühhd. „frum“ iSv ‚treu-aufrecht‘) (2)	281
Überblick über den Gebrauch des immanent-religiösen „fromm“ neben und nach Goethe	282
Hauptergebnisse des Zweiten Teils	286

Der profan-dynamische Bedeutungsbereich
des Wortes „fromm“ bei Goethe
(188 + 12)

Einleitender Vergleich mit Goethes <i>Pietät</i> -Begriff	295
(I) Der autoritär-familiäre Bedeutungsbereich (4 + 77)	299
A. Der familiär-statische Bedeutungszweig:	
<i>fromm</i> iSv ‚familiär-sakral‘ bzw. ‚den Toten geweiht‘ (4)	301
B. Der (dynamisch-) autoritär-familiäre Bedeutungszweig (77)	302
B ₁ . <i>Fromm</i> als Ausdruck für pietätvolle Haltung unter Lebenden (47)	302
I. im autoritären Bereich (23)	
1. zwischen Eltern und Kindern	
iSv ‚gütig, zärtlich‘ bzw. ‚ehrfürchtig-liebevoll‘ (10)	303
2. zwischen Lehrer und Schüler	
iSv ‚ernst, treu‘ bzw. ‚scheu-ehrfurchtsvoll‘ bis ‚verehrend‘ (5)	307
3. zwischen Herrscher und Untertan	
iSv ‚gnädig, huldreich‘ bzw. ‚unterwürfig‘ bis ‚treu verehrend‘ (7)	310
4. gegen Heimat und Vaterland	
iSv ‚ehrfürchtig liebend‘ (1)	313
II. im familiären Bereich (24)	
1. zwischen Eltern und Kindern (s. o. S. 303)	
2. zwischen Geschwistern und Blutsverwandten	
iSv ‚keusch‘ bis ‚treu-liebevoll‘ (6)	314
3. a) zwischen Verlobten	
iSv ‚keusch, treu, zärtlich‘ (2)	317
b) zwischen Eheleuten	
iSv ‚treu, verehrend‘ (5)	318
4. zwischen Liebenden	
iSv ‚scheu‘ bis ‚zärtlich-innig‘ (7)	321
5. zwischen Freunden	
iSv ‚treu, liebevoll‘ (4)	324
B ₂ . <i>Fromm</i> als Ausdruck für pietätvolle Haltung gegenüber Toten und Fernlebenden (30)	327
1. iSv ‚die Toten durch Grab und Exequien ehrend‘ (11)	328
a) iSv ‚dem Toten durch Bestattung den letzten Dienst erweisend‘ (5)	328
b) iSv ‚den Toten durch Grabesehrung der Gegenwart des Lebendigen erhaltend‘ (5)	329
c) iSv ‚der Armen Seelen barmherzig gedenkend‘ (1)	331
2. iSv ‚die Abgeschiedenen bzw. Fernlebenden vergegenwärtigend‘ (19)	332
a) iSv ‚das Andenken ehrfürchtig erhaltend und erneuernd‘ (6)	332
b) iSv ‚liebevoll ehrend‘ als Attribut zu <i>Andenken, Erinnerung</i> (3 + 2)	334

c) iSv ‚das Wirken des Toten fortsetzend‘ (2)	335
d) iSv ‚hohen Abgeschiedenen in schöpferisch-tätigem Andenken huldigend‘ (6)	336
(II) Die Formel <i>frommer Wunsch</i> bei Goethe (6 + 65)	340
Einleitung:	
Zur Geschichte der Formel „frommer Wunsch“ vor Goethe	340
<i>frommer Wunsch</i>	
1. iSv ‚vor Gott gerechter, gottgefälliger Wunsch‘ (1)	344
2. iSv ‚rechtmäßiger, angemessener, billiger Wunsch‘ (2)	345
3. iSv ‚aus Ehrfurcht und Demut gegenüber Höheren bescheidener Wunsch‘ (3)	346
4. iSv ‚herzlich-innige Bitte zu Gott um Glück und Wohl a) des Fürsten, der Familie‘ etc. (7)	347
b) des Nächsten‘ (1)	348
5. iSv ‚herzlich-liebevoller Wunsch nach Glück und Wohl a) des Fürsten, der Familie‘ etc. (19)	348
b) des Nächsten‘ (9)	350
6. iSv ‚herzlich-hoffnungsvoller Wunsch nach Verwirklichung von Plänen, nach Vollendung von Unternehmen und Einrichtungen‘ (18)	352
7. iSv ‚in herzlich-guter Absicht gehegter, aber allzu naiver, welt- und sachfremder und darum unerfüllbarer Wunsch‘ (11)	354
(III) Der mitmenschlich-soziale Bereich (46 + 2)	356
A. <i>Fromm</i> als Ausdruck für Güte und Wohlwollen gegenüber dem Menschen (6)	358
1. iSv ‚hold, freundlich, gewogen‘ als Eigenschaft von Geistern und Kobolden (3)	358
2. iSv ‚gütig, freundlich, wohlgesinnt‘ als Gesinnung des Menschen (2)	360
3. iSv ‚mitleidvoll, herzlich-erbarmend‘ als Gesinnung des Menschen (1)	360
B. <i>Fromm</i> als Ausdruck für barmherzige Gesinnung und Hilfsbereitschaft gegenüber dem Menschen (40 + 2)	361
B ₁ . <i>Fromm</i> als Ausdruck für Hilfsbereitschaft mit religiöser Komponente (32 + 2)	361
1. Die Formel <i>fromme Stiftung</i> u. ä. a) iSv ‚kirchlich, geistlich, für die Kirche, das Kloster bestimmt‘ (2 Belege als Folien)	362
b) iSv ‚in barmherziger Gesinnung für die Armen der Gemeinde bestimmt‘ (4)	363
2. Die Konsoziation von <i>fromm</i> und <i>wohlthätig</i> (3)	364
3. iSv ‚barmherzig gesinnt, zur Wohltat gegenüber Armen und Notleidenden bereit‘ (13)	365
4. iSv ‚gastfreundlich-hilfsbereit‘ gegenüber Wanderern und Obdachlosen (5)	369
5. iSv ‚in barmherziger Gesinnung den Menschen schonen, trösten, heilen wollend‘ (3)	371
6. iSv ‚bereit, den Mitmenschen zu fördern und zu unterstützen‘ (4)	373

B ₂ . <i>Fromm</i> als Ausdruck für Hilfsbereitschaft mit oder ohne religiöse Komponente (8)	376
1. iSv ‚barmherzig gesinnt, zu aktueller Wohltat und Hilfe bereit‘ (5)	377
2. iSv ‚bereit, den Mitmenschen zu fördern‘ (1)	379
3. Der Dreischritt aus den <i>Wanderjahren</i> II, 6 u. 7: <i>Frömmigkeit – Hausfrömmigkeit – Weltfrömmigkeit</i>	380
Zur Geschichte des Begriffs „Weltfrömmigkeit“ nach Goethe	383
Hauptergebnisse des Dritten Teils	386
SCHLUSSWORT	391
LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	
I. Textanordnung	393
II. Quellen	394
III. Forschungsliteratur	401
REGISTER	
I. Belegregister für die Wortfamilie <i>fromm</i> bei Goethe	407
II. Wortregister	417
III. Namen- und Sachregister	423